

Eine Ehrung für drei Menschen mit fränkischem Witz und Esprit

Es gibt drei neue Frankenwürfel-Träger: Sissy Thammer, Herbert Eckstein und Professor Dr. Klaus Reder werden bei einer Feierstunde ausgezeichnet.

Von Sonny Adam

THURNAU. Mit einem freudigen „Oooh“ und einem ehrlichen, herzlichen Lächeln nahm „Miss 100000 Volt“ alias Sissy Thammer aus den Händen des oberfränkischen Regierungspräsidenten Florian Luderschmidt den Frankenwürfel entgegen.

Eigentlich ist die Initiatorin des „Festivals junger Künstler“ keine waschechte Fränkin, durch ihren Mann Veit Braun allerdings hat sie Franken-Bezug. „Ich habe in eine erzfränkische Familie eingeheiratet, die bis 1525 zurückgeht“, erklärte Thammer. Sissy Thammer initiiert seit Jahren das Festival junger Künstler in Bayreuth. Sie bringt Nachwuchskünstler aus aller Welt in die Wagnermetropole, vernetzt, schafft Freiräume, damit sich Kunst entfalten kann.

„Wenn es um das Wohl und Wehe ihres Festivals geht, hat sie klare Standpunkte. Da polarisiert sie auch gelegentlich, und ist trotzdem beweglich genug, sich den Anfor-

derungen des Augenblicks und den Herausforderungen der Zukunft anzupassen. Als Chefin ist sie geliebt und gefürchtet zugleich, einfühlsam und dominant, wie es die Situation gerade erfordert“, erklärt der Regierungspräsident Florian Luderschmidt in seiner Laudatio: „Die Bodenständigkeit der Bauertochter verbindet sie mit Internationalität und mit der Lust der Inszenierung, erkennbar zum Beispiel an ihrem Faible für freche und frische Hüte.“

Für die gebürtige Oberpfälzerin war es nicht ganz einfach, in Franken Fuß zu fassen. „Als ich nach Oberfranken sollte, hat man mich gewarnt, dass die Franken alle Messerstecher seien. Mein kleiner Bruder hat mir einen Dolch geschenkt“, erzählt sie zum Amüsement der Festgäste. Doch schnell merkte Thammer, dass die Vorurteile auch von der anderen Seite da waren. Auch die Franken glaubten, dass die Oberpfälzer „Messerstecher“ seien.

Mit großer Freude nahm Sissy Thammer den Frankenwürfel entgegen und freute sich über die Auszeichnung für „Witzigkeit, Wendigkeit und Widersprüchlichkeit“. Denn eine Frau mit Ecken und Kanten wollte sie immer sein. „Soll ich jetzt hier auch sagen, was ich an Franken nicht mag?“, fragte sie bei der Preisverleihung ins Publikum. Sissy Thammer blieb die Antwort nicht schuldig: „Anis-



Fotoshooting vor dem Schloss in Thurnau – die Gewürfelten des Jahres 2023: Professor Dr. Klaus Reder aus Unterfranken, Dr. h.c. Sissy Thammer aus Oberfranken und der „ewige“ Landrat Herbert Eckstein aus Mittelfranken (von links).

Foto: Adam

brezen“, erklärte sie. Der Frankenwürfel wird bei Sissy Thammer übrigens in der Vitrine im gelben Salon einen Ehrenplatz bekommen, verriet sie.

Der Frankenwürfel wird seit 1985 verliehen – immer an einen Oberfranken, an einen Mittelfranken und einen Unterfranken. Ausgezeichnet werden Menschen, die „gewür-

felt“ sind: also besondere Persönlichkeiten, Menschen mit Ecken und Kanten, Menschen, die etwas Besonderes leisten, die auch frech und hinter sinnig sein dürfen.

Für Unterfranken ging der Frankenwürfel an Professor Dr. Klaus Reder aus dem Grabfeld. Reder ist leitender Kulturdirektor und Bezirksheimatpfleger. Er setzt sich für funk-

tionierende Dorfkerne und für die Erhaltung des Dialektes, für Populärmusik, aber auch für Arme und Schwache, Flüchtlinge und für die katholische Kirche ein.

Und für Mittelfranken wurde der „ewige“ Landrat Herbert Eckstein geehrt. Seit seinem 22. Lebensjahr engagierte sich Eckstein als Gemeinderat in seiner Heimatgemeinde Wendelstein, seit seinem 28. Lebensjahr sitzt er im Kreistag Roth. Er wurde zweiter Bürgermeister, war SPD-Abgeordneter und wurde nach dem plötzlichen Tod von Landrat Hutzelmann 1993 zum Landrat gewählt. Vier Mal schenkten die Menschen ihm immer wieder das Vertrauen. Vor allem die Witzigkeit war dem Landrat immer wichtig. „Ihm ist es zu verdanken, dass es im Landkreis Roth den ersten deutschen Witze-Wanderweg gibt. An zwanzig Vollposten können Wanderer Video-Witze von fränkischen Kabarettisten abrufen“, erklärte die Regierungspräsidentin Dr. Kerstin Engelhardt-Blum.

Die feierliche Frankenwürfel-Verleihung fand auf Schloss Thurnau statt. Musikalisch wurde der Festakt von „Dudn & Bloosn“, einer urfränkischen Kapelle, umrahmt. Und bei typisch fränkischer Martingans mit echt fränkischen Klößen klang der Festakt ganz nach dem Geschmack der neuen und alten „Gewürfelten“ aus.